

Vorarlberg kürzt Wohnbauförderung: Was bedeutet das für Familien?

Vorarlberg reduziert ab Juli 2025 die Wohnbauförderung. Betroffene sind Bauherren und einkommensschwache Haushalte.



Vorarlberg, Österreich - Das Land Vorarlberg plant eine bedeutende Kürzung der Wohnbauförderung, die zum 1. Juli 2025 in Kraft treten soll. Diese Entscheidung wird weitreichende Auswirkungen auf die finanziellen Unterstützungsmaßnahmen für Bauherren und zukünftige Immobilienbesitzer haben. Laut **vol.at** bleiben die Wohnbeihilfen für einkommensschwache Haushalte jedoch unverändert, um eine gewisse Stabilität für diese Gruppen zu gewährleisten.

Die Höhe der gewährten Darlehen wird künftig auf maximal 100.000 Euro begrenzt. Für Eigenheime beispielsweise sinkt die Basisförderung von 40.000 auf 30.000 Euro. Auch die Förderungen für Doppel- und Reihenhäuser sowie

Eigentumswohnungen werden reduziert, was insbesondere Familien stark treffen könnte. Während die Förderung für Doppel- und Reihenhäuser auf 40.000 Euro fällt, sinkt die für Eigentumswohnungen von 100.000 Euro auf 50.000 Euro.

Änderungen der Zinssätze und deren Auswirkungen

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Anpassung der Zinssätze. Der neue Einstiegszinssatz wird 1 Prozent betragen und kann ab dem 31. Jahr auf bis zu 5 Prozent ansteigen. Bislang lag dieser Satz bei nur 0,25 Prozent, was die finanzielle Planung für viele Bauherren erleichterte. Auch wenn der Leitzins von 4,5 Prozent im Mai 2024 auf 2,15 Prozent im Mai 2025 gesunken ist, könnten diese Änderungen dennoch eine finanzielle Belastung darstellen.

Bauherren sollen jedoch insgesamt keine Schlechterstellung erfahren, was die Regierung mit der Sicherung der bisherigen Richtlinien für bereits laufende Projekte zu gewährleisten versucht. Die neue Richtlinie wird in den kommenden Tagen veröffentlicht, ist allerdings noch nicht beschlossen.

Gesamtbild der Wohnbauförderung in Österreich

Die geplanten Änderungen in Vorarlberg fügen sich in ein größeres Bild der Wohnbauförderung in Österreich ein. Die Wohnbauförderung spielt eine zentrale Rolle im wohnungspolitischen Modell des Landes, wie auch **forumrohstoffe.at** betont. Österreich hat einen der besten Wohnungsbestände weltweit, sowohl in Bezug auf Ausstattung als auch Größe, was zur gesellschaftlichen Integration beiträgt.

Die Zahl der ausgegebenen Fördermittel ist jedoch rückläufig, was auf steigende Baupreise, höhere Kreditzinsen und eine restriktive Kreditvergaberichtlinie zurückgeführt wird. Bereits im Jahr 2022 gaben Bund, Länder und Gemeinden nur noch 0,5%

des Bruttoinlandsprodukts für Wohnungsförderung aus, was im Vergleich zu den 1990er Jahren einen Rückgang bedeutet. In der letzten Zeit sind auch die Zusicherungen für Neubauwohnungen deutlich gefallen, was die staatliche Förderung weiter unter Druck setzt.

Die soziale Dimension der Wohnbauförderung wird durch den Rückgang der Haushalte, die Wohnbeihilfen beziehen, deutlich. Die Ausgaben für Sozialhilfe übersteigen inzwischen die der Wohnbeihilfe, was zusätzliche Herausforderungen für einkommensschwache Haushalte mit sich bringt. Wie vorarlberg.orf.at berichtet, bleibt die Entwicklung im Bereich Wohnen in Österreich ein bedeutendes gesellschaftspolitisches Thema, das alle Altersgruppen und Einkommenschichten betrifft.

| Details | |
|----------------|--|
| Vorfall | Gesetzgebung |
| Ort | Vorarlberg, Österreich |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• vorarlberg.orf.at• www.forumrohstoffe.at |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at